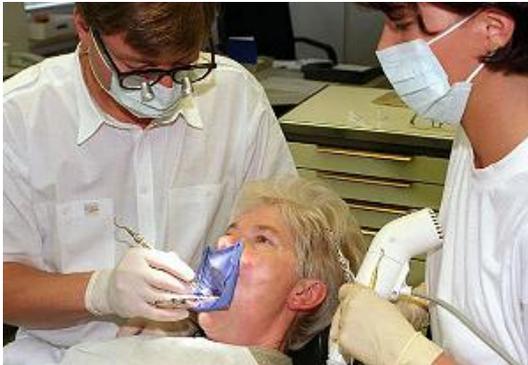


Drucken
Umstrittene Zahnfüllung

Was bei einer Amalgamentfernung zu beachten ist



[Vergrößern](#)
[Teilen und Details](#)

dpa Amalgamentfernung mit einem sogenannten Kofferdam (violett)

Eine Expertenkommission am Robert-Koch-Institut in Berlin gab die Empfehlung heraus, Amalgam nur unter bestimmten Vorsichtsmaßnahmen zu entfernen. Dazu gehört, dass der Zahnarzt einen Nebelsauger, Speichelsauger sowie eine Wasserspraykühlung verwendet, um Erhitzungen zu vermeiden. Zudem sollte der Zahnarzt möglichst viel Amalgam mechanisch, also ohne Bohren, entfernen. Die Abfälle müssen vorschriftsgemäß entsorgt werden. Während [Schwangerschaft](#) und Stillzeit sollten Frauen vorsorglich darauf verzichten, ihre Füllungen zu erneuern. In Notfällen kann der Zahnarzt einzelne Zähne mit schonender Technik behandeln.

Umfangreiche Schutzmaßnahmen

Joachim Mutter rät hingegen dazu, Zahnärzte und Mediziner aufzusuchen, die sich auf Amalgamentfernungen spezialisiert haben, da man weitergehende Schutzmaßnahmen beachten sollte. Ein sogenannter Kofferdam – eine Gummiabdichtung des gesamten Mundraums – schützt vor Amalgamresten, nicht jedoch vor Quecksilberdampf. „Deshalb sollte der Patient externe Luft über eine Atemmaske erhalten“, rät Joachim Mutter. Das gelte auch für den Zahnarzt. Niedrigtourige Einmalhartmetallfräser verhindern, dass durch Erhitzung besonders viel Quecksilber freigesetzt wird. Weiterhin müsse auf eine spezielle Absaugung, besondere Kühlung und eine spezielle Technik geachtet werden. „Auch der Zahnarzt sollte eine Schutzmaske tragen“, ergänzt der Koblenzer Experte. Er rät Betroffenen zusätzlich zu einer Ausleitungstherapie. Dabei gibt der Arzt zur Vorbereitung hoch dosierte Vitalstoffe, [Vitamine](#) und Spurenelemente, um die körpereigenen Entgiftungsprozesse zu beschleunigen und Nebenwirkungen zu minimieren. Ganz ungefährlich ist eine Amalgamsanierung nicht, warnt Joachim Mutter. „Beschwerden können sich bei falscher Amalgamsanierung oder inkompetenter Entgiftung auch erst einmal verschlimmern, zum Beispiel einen akuten Schub der Multiplen Sklerose auslösen, oder die Nieren stark beeinträchtigen.“ Etwa 50 Prozent der MS-Patienten in seiner Ambulanz erkrankten erstmals unmittelbar nach der Sanierung an dem Nervenleiden.

Eine Infusionsbehandlung zur Schwermetallausleitung kostet, je nach verwendeten Heilmitteln, zwischen 30 und 100 Euro. Für jeden amalgamgefüllten Zahn, den der Zahnarzt saniert, fallen je nach Größe und Art der Füllung zwischen 40 und 80 Euro an, plus eventuell zusätzliche Kosten für andere Füllstoffe.

Zahnmediziner sehen das anders: „Kofferdam setzen wir nur bei hochgradig allergischen Patienten ein“, ergänzt Gottfried Schmalz von der Universität Regensburg. „Eine Ausleitungstherapie mit Medikamenten, die

Quecksilber binden, sollte nur für Patienten mit einer nachgewiesenen Quecksilbervergiftung erfolgen. Das zeigt ein Blut- beziehungsweise Urintest.“ Er rät Betroffenen dazu, eine Klinik aufzusuchen, denn die ausleitenden Substanzen hätten zum Teil schwere Nebenwirkungen.

Wann die Kassen zahlen

Liegt eine echte Amalgamunverträglichkeit vor, zahlen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für die Zahnsanierung. „Dazu muss ein Allergologe die Unverträglichkeit bestätigen“, betont Reiner Kerner von der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. Übrigens: Für Füllungen im Frontzahnbereich, Menschen mit Nierenfunktionsstörungen und Schwangere übernehmen die Krankenkassen grundsätzlich auch die Kosten für Kunststofffüllungen, nicht nur für das billigere Amalgam. Die Kosten für die alternativmedizinische Ausleitungstherapie zahlt die Krankenkasse jedoch nicht.

© FOCUS Online 1996-2014

Drucken

Fotocredits:

dpa

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.